

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 06/12

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



Gehört in jede zeitgemäße
Sammlung klassischer
Musik, die etwas auf sich
hält!

Die Highlights in diesem Heft:

- Norah Jones von Acoustic Sounds

Acoustic Sounds hat alle Norah Jones-LPs von
Kevin Gray neu mastern lassen!

- Ten Years After in audiophiler Qualität

Die Kult-LP ist jetzt endlich in erstklassiger Klangqua-
lität erhältlich. Ein Muss!

- Neues von Melody Gardot,
der Sängerin mit der Ausnahmestimme!

u.v.m.



Highlight des Monats



OVIND GIMSE - Künstlerischer Direktor
GEIR INGE LOTSBERG - Leitung
MORTEN LINDBERG - Produzent

Aufnahmen in der Selbu Kirche, Norwegen, im Oktober 2011.

Das Direct Metal Master hat Hendrik Pauler von Stockfisch geschnitten, und gepresst wurden die 180-Gramm-LPs bei Pallas in Deutschland.

Das Trondheim Solistene zählt zu den Top-Kammerorchestern der Welt. Es wurde bisher für fünf American GRAMMY Awards nominiert, in den Kategorien „Best Small Ensemble“, „Best Engineered Album“ und „Best Surround Sound Album“.



Trondheim Solistene - Souvenir Part 2 (180 g)

Bereits der erste Teil von „Souvenir“ der „Trondheim Solistene“ hatte es bei uns zum Highlight des Monats gebracht - nun erscheint mit „Souvenir Part II“ das nicht minder grandiose Pendant dazu, und sorgt schon beim ersten Anhören für eine Begeisterung, die keinen Zweifel lässt: wieder ein echtes Highlight. Was die Aufnahmen des norwegischen Streichorchesters so einzigartig macht, ist der feinfühlig gedankliche Überbau, der sie begleitet. In einer Zeit in der Musik, für alle Zeiten auf Klangmedien aller Art konserviert, zum omnipräsenten, stets verfügbaren Begleiter geworden ist, wird der Unterschied, die klaffende Lücke zwischen der Live-Aufführung und der Aufnahme immer deutlicher. Doch während die meisten Aufnahmen klassischer Musik versuchen, die scheinbar defizitäre Aufnahmesituation möglichst dem Live-Erlebnis anzugleichen - was per Definition nie ganz gelingen kann - versuchte man bei den „Trondheim Solistene“ eben genau die speziellen, der Situation eigenen Qualitäten zu nutzen, die nur eine Aufnahme bieten kann.

Die ungewöhnliche Raum-Aufteilung des Orchesters, der intime Klang der kleinen Kirche in Selbu, wo die Aufnahmen entstanden, die enorme Nähe an die Instrumenten - das alles sind Faktoren, die man im Konzert so nie erleben könnte, und die diese Platte zu einem einzigartigen Genuss machen. Die Komponisten, denen die originelle und enthusiastische Behandlung durch die „Trondheim Solistene“ hier zu Teil wurde, sind wie schon auf „Part I“ Tschaikowsky und Carl Nielsen. Nach Streicherserenade und Suite auf „Part I“ folgen nun Tschaikowskys „Souvenir de Florence“ (das der Platte auch den Titel gab) und Niensens Trauermusik „An der Bahre eines jungen Künstlers“. Tschaikowskys „Souvenir“ zeigt nicht nur die geniale idiomatische Arrangierkunst des Komponisten, der dem Klangkörper Streichorchester eine unendliche Vielfalt an Ausdrucksformen zu entlocken vermochte, sondern auch die Virtuosität des norwegischen Ensembles, die jeder dieser von Tschaikowsky geforderten Facetten nachzuspüren vermögen. Niensens Lamento dagegen steht in scharfem Kontrast zum exaltierten Feuerwerk Tschaikowskys: unter den Händen der „Trondheim Solistene“ entsteht hier eine glaubhaft ernste, trauernde Musik, die sich nicht nur jeglichem Kitsch und jeder Banalität meisterlich entzieht, sondern in schonungsloser Aufrichtigkeit und Direktheit zu berühren versteht.

Das klangliche Ergebnis der Aufnahmesession ist schier unbeschreiblich: die wunderbar innige Akustik der Selbu Kirche wurde feinfühlig eingefangen, und für einen besonderen Reiz sorgt die ungewöhnliche räumliche Aufstellung des Orchesters (siehe nebenstehende Zeichnung).

Das Resultat dieser außergewöhnlichen Anordnung ist ein faszinierend differenzierter Klang, der die perfekte Mischung aus homogenem Orchesterklang und charakteristischer Einzelstimmdarstellung bietet. Der perfekte Klang lässt auch viel Raum zum Genuss der puren Musik - sich das anhören zu dürfen, ist ein echtes Privileg.

Kein Zweifel: „Souvenir Part I + II“ gehören in jede zeitgemäße Sammlung klassischer Musik, die etwas auf sich hält.

L 090C

K 1/P 1

33,50 €

Bewertungsschema:

Klang: 1 = exzellent

2 = gut

3 = durchschnittlich

4 = mäßig

5 = mangelhaft

Pressung: 1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler

2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich

3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche

4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler

5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Joan Baez

- Joan Baez / Joan Baez Vol.2 (2 LP, 180 g)



Folk

Dieses aus zwei LPs bestehende Set vereint Joan Baez selbstbetitelt Debüt-Album mit dessen Nachfolger, „Joan Baez Vol. 2“. Gemeinsam bieten diese beiden Platten einen wunderbaren Blick auf Joan Baez zu Beginn ihrer Karriere: ihr Zugang zur Folk-Musik scheint in dieser Anfangsphase noch unbeleckt von politischem

Aktivismus, Folk bedeutet hier tatsächlich auch Folklore: englische Work Songs und traditionelle Balladen mit afro-amerikanischem Hintergrund bestimmen ihr Repertoire: „Silver Dagger“, „House Of The Rising Sun“ oder „All My Trials“, von Titeln wie diesen wird der Sound dieser LPs bestimmt. Baez Herangehensweise an solche Traditionals ist geprägt von wenig Nostalgie und großer Strenge: ihr dramatischer Sopran mit dem reichen Vibrato wird nie Selbstzweck, sondern dient immer dem Ausdruck des Liedes, ihr zurückhaltendes Gitarrenspiel untermauert diesen Fokus auf das Lied an sich. Und durch diese von aller Sentimentalität befreite Perspektive gewinnen die traditionellen Lieder durch Joan Baez eine Brisanz und protestierende Kraft, die das politische Engagement späterer Jahre bereits erahnen lässt.

VP 80124

K 2/P 2

19,00 €

Joe Bonamassa

- Driving Towards The Daylight (180 g)



Rock

Joe Bonamassa gilt schlichtweg als der Blues-Rock-Gitarrist seiner Generation. Und obwohl der 35-Jährige Amerikaner eher britischen Blues a la Eric Clapton und Rory Gallagher als seine Vorbilder anführt, ist er zweifellos auch im originalen Delta Blues vergangener Zeiten verwurzelt. Auf „Driving Towards The Daylight“ vollführt Bonamassa einmal

mehr das Kunststück, zwischen all diesen bluesigen Einflüssen zu vermitteln. Da wird „Stones In My Passway“ der Blues-Urvater-Legende Robert Johnson zum modernen Blues-Rock härterer Gangart, dicht gefolgt vom Titeltrack, einer poppig-souligen Ballade mit viel Gefühl und typisch bluesiger Härte in Bonamassas charakteristischer Stimme. Blues und Rock sind bei Bonamassa eben nicht nur Genre-Begriffe, sondern vielmehr Bezeichnungen für ein grundlegendes „Feeling“ - und das ist auf dieser Platte dermaßen ausgeprägt, dass sie getrost auf Blues-Klischees und Erwartungshaltungen verzichten kann. Hier geht's zur Sache.

PRD 7369

K 1-2/P 2

21,50 €

Johnny Cash - Live From Austin TX (180 g)

In der langjährigen Geschichte der „Austin City Limits“ betrat schon so manche musikalische Legende die Bühne dieser erfolgreichsten Live-Musik-Fernsehshow. Aber Johnny Cashs Auftritt dort im Jahre 1987 gehört un-



Country

bestritten zu den Meilensteinen der Sendung. Damals war Cash selbst schon eine lebende Legende, mehr als nur der „Man in Black“, Country-Sänger und Outlaw, sondern ein musikhistorisches Phänomen, das Genre- und Generationengrenzen spielend zu überwinden vermochte.

Dass diese Legende aber wirklich höchst lebendig war, kann man hier bestens hören: ob es Cashs eigene Klassiker sind wie „Ring Of Fire“, „Folsom Prison Blues“ oder „I Walk The Line“, oder Covers wie Kris Kristoffersons lakonisch depressives „Sunday Mornin' Comin' Down“ oder „Ghost Riders In The Sky“ - ab dem Moment, in dem man diese unvergleichliche Stimme die berühmte Tag-Line sagen hört, „Hello, I'm Johnny Cash“, kann man sich dem Sog dieses Phänomens wirklich nicht mehr entziehen.

NW 5045

K 1-2/P 1-2

22,50 €

The Cure - Disintegration (2 LP, 180 g)



Rock

Mit ihrem achten Studio-Album „Disintegration“ verfolgte „The Cure“ um Sänger und Mastermind Robert Smith einmal mehr ihr Lieblingsprojekt: durchkreuzte alle Hörerwartungen. Nachdem die Band zu Beginn der achtziger Jahre als die düstere Goth-Rock-Band schlechthin galt, folgte zunächst eine Kehrtwende hin zu Hit-verdächtigem

Popmaterial - und als Robert Smith auch das wieder zu vorhersehbar erschien, kam mit „Disintegration“ die Kehrtwende zum dunklen, gothic-nahen Alternative Rock früherer Tage - und siehe da, Disintegration ist bis heute das meistverkaufte Album von „The Cure“ überhaupt. Nummern wie „Lullaby“, „Pictures Of You“ oder „Love-song“ brennen sich ins Gedächtnis ein, und machen klar, warum Robert Smith sich stets so vehement gegen das Etikett „Gothic“ wehrte: „The Cure“ sind mehr als das, düster und rockig zwar, aber auch lyrisch, poppig und irgendwie eine Kategorie für sich.

532.456

K 2/P 2

25,00 €

Miles Davis - Agharta (2 LP, 180 g)



Jazz

In dem Album „Agharta“ zeigen Miles Davis und Konsorten ihr Können einmal auf ganz andere Weise als noch in Aufnahmen wie „In A Silent Way“ oder „Bitches Brew“.

Mit dem Rockgitarristen Pete Cosey, dem aus Soul und Funk stammenden Bassisten Michael Henderson und dem Percussionisten James Mtume holt sich Davis drei Musiker ins Boot, die zusammen mit Al Foster (Drums), Reggie Lucas (Gitarre) und Sonny Fortune (Saxofon) für eine unglaublich energiegeladene Fusion aus Funk, Rock, perkussiv afrikanischen Elementen und jazzigen Improvisationen sorgen. Das, kombiniert mit der von Davis angestrebten und von den Künstlern mit Perfek-

tion umgesetzten Polyrhythmik und hervorragenden Solobeiträgen der einzelnen Musiker, führt zu einem Erlebnis, das seinesgleichen nur in der am selben Tag entstandenen Aufnahme „Pangaea“ findet.

Auf zwei LPs entfalten Miles und Konsorten eine ungeahnte Vielfalt an Klängen und rhythmischen wie melodiosen, teils orientalisch anmutenden Mustern. Die „sängende“ Gitarre bei dem „Theme from Jack Johnson“ oder Davis genialer Umgang mit teils nur halb heruntergedrückten Ventilen sorgen beim Zuhörer für Gänsehaut. Die Freiheiten, die sich die Interpreten nehmen und gegenseitig lassen, werden manchen konservativen Hörer abschrecken. Einen aufgeschlossenen Musikliebhaber jedoch wird gerade das von der LP überzeugen.

4M811 K 2/P 1-2 31,00 €

Mance Lipscomb

- Texas Sharecropper And Songster (160 g)



Blues

Geschichten wie die von Mance Lipscomb finden sich viel zu selten: geboren 1895 war Lipscomb Zeit seines Lebens ein kleiner Farmer, der in seiner knapp bemessenen Freizeit die Gitarre spielte und den Blues sang - bis er 1960 auf einem lokalen Blues- und Countryfestival „entdeckt“ wurde. Die Folk-Revival-Welle schwappte gerade über

Amerika, und kaum jemand konnte die amerikanische Folklore so perfekt und glaubwürdig verkörpern wie Mance Lipscomb. Rau und doch ungewöhnlich expressiv ist seine Stimme, kraftvoll und kantig sein Gitarrenspiel, seine Songs strecken ihre Wurzeln tief ins Erdreich von Blues und Folk. Und dass der 65jährige Farmer aus Texas von den Konventionen der Pop-Industrie völlig unbeleckt ist, hört man - gottseidank. Musiker wie Lipscomb sind inzwischen wohl längst ausgestorben - ein Glück, dass es noch solche Platten gibt.

F 1001 K 2/P 1-2 26,00 €

Melody Gardot - The Absence (180 g)



Jazz

„Die Abwesenheit“, so lautet der Titel von Melody Gardots neuem Album ins Deutsche übersetzt. Damit spielt die junge amerikanische Jazz-Pop-Sängerin mit der Ausnahmestimme wohl auf die lange Weltreise an, die sie vor den Aufnahmen zu diesem Album unternahm und die sie zu der Musik von „The Absence“ inspiriert hat. „The Absence“ klingt herrlich multi-kulturell: viel Latin-Jazz und südamerikanisches sind hier mit Jazz, Pop und ein wenig Blues zu einem feinen neuen Geschmack destilliert worden. Mitverantwortlich für den eleganten, südländischen Sound ist der Brasilianer Heitor Pereira, hauptsächlich als Filmkomponist aktiv, der hier als Komponist, Produzent und Musiker an der Seite von Melody Gardot stand. Und was dieses Duo da zustande gebracht hat, ist absolut hörenswert. Relaxt, originell, abwechslungsreich und aufgenommen in prachtvoller Klangqualität.

3700.328 K 1-2/P 2 24,00 €

Carole King - Legendary Demos (140 g, USA)



Pop

Als Songwriterin im Duo mit ihrem Mann Gerry Goffin ist Carole King in den 60er Jahren zur Legende geworden: über hundert Nummer-Eins-Hits stammen aus ihrer Feder - interpretiert von den Monkees, Bobby Vee, den Everly Brothers und eigentlich jedem, der Rang und Namen hatte. King selbst blieb im Hintergrund. Jetzt kommen mit

„Legendary Demos“ lange verborgene Schätze ans Tageslicht: 13 großartige Nummern aus der Feder von Carole King sind hier vereint, von „Pleasant Valley Sunday“ bis „You've Got A Friend“ - und zwar in den Demo-Fassungen, die King einspielte, um ihre Musik an den Mann zu bringen. Was man hier zu hören bekommt, ist schon etwas besonderes: meistens bestehen die Demo-Arrangements nur aus Kings Stimme, die sich selbst am Klavier begleitet - aber die Art wie sie spielt und singt, macht auf unwiderstehliche Art den Charakter des Songs klar, oft entstehen aus ihrem Klavierpart vor dem inneren Auge unweigerlich ganze Arrangements, aus ihrer Art des Gesangs glaubt man heraushören zu können, für wen die Songs gemacht wurden. Das sind weit mehr als nur „Blaupausen“, wie es Gerry Goffin nannte - es sind komplette Baupläne, und manchmal eigentlich schon fertige Gebäude.

Mastering durch Doug Sax und Robert Hadley bei The Mastering Lab in Kalifornien, USA.

33.827 K 2/P 2 23,00 €

Lightnin' Sam Hopkins

- Lightnin' Sam Hopkins (160 g)



Blues

Als Anfang der 60er Jahre die Folk-Welle über Amerika rollte, im Zuge dessen reihenweise traditionelle Blues-Musiker von den Plattenfirmen entdeckt wurden und zugleich der Rock'n'Roll seinen Siegeszug fortsetzte - da entstand ein wahrer musikalischer Schmelztiegel, der so manches Phänomen zutage förderte. Eines davon war Lightnin'

Sam Hopkins, seines Zeichens Bluesgitarriist, Sänger und Songschreiber, dessen Gitarrenspiel manch einen Rock'n'Roll-Gitarristen nachhaltig beeinflusste, und dessen harter und zynischer Blues-Gesang sich mit der Folklore-Welle so gar nicht vertragen wollte. Auf dieser Platte aus dem Jahr 1961 wird Hopkins begleitet von Gino Landry am Bass und Victor Leonard an den Drums - und zu dritt bringt diese Combo die Lautsprecher derart zum Wackeln, dass man der Redewendung „weniger ist mehr“ unumwunden zustimmen muss. Mit sparsamen Mitteln maximalen Blues erzeugen - das ist das perfekt umgesetzte Motto dieser Platte.

F 1011 K 1-2/P 1-2 26,00 €

Tom Petty & The Heartbreakers

- dto. (140 g, weißes Vinyl)

Das Debüt-Album von Tom Petty & The Heartbreakers wurde 1976 nicht unbedingt ein großer kommerzieller Erfolg, selbst nachdem eine Tour durch England die Platte dort leidlich bekannt machte, sollte es noch Jahre dauern, bis Tom Petty & The Heartbreakers zu der



Rock

Berühmtheit gelangten, die ihnen bis heute sicher ist. Unter Fans jedoch erfreut sich das sonst so wenig beachtete Debüt-Album umso größerer Beliebtheit, enthält es doch so grandiose Tracks wie „American Girl“, „Breakdown“ oder „Anything That's Rock'n'Roll“. Schon auf ihrem ersten Album bewiesen die Heartbreakers nicht nur ein nicht zu überhörendes Talent für treibenden groovigen Rock, sondern auch eine originelle Experimentierfreude. Neu remastert in einer auf 2000 Exemplare limitierten Edition in weißem Vinyl - für Fans ein echtes Muss!

49.783 K 2/P 2 30,50 €

Santana - Shape Shifter (180 g)



Rock

Ein reines Instrumental-Album von Santana - eigentlich kann einen das nicht überraschen. Schließlich lebt alle Santana-Musik schon seit jeher in allererster Linie von Carlos Santanas unvergleichlichem Gitarrenspiel. Und dafür ist jede Menge Raum auf den 13 Tracks von „Shape Shifter“. Gewidmet ist dieses Album den amerikanischen Ureinwohnern, und letztlich allen Ureinwohnern aller Länder der Welt. So ist es auch nur konsequent, dass sich in den typischen Santana-Latin-Rock-Stil durchaus noch die eine oder andere World-Music-Linie einmisch. Indianische Trommeln und Gesänge fügen sich da mit E-Gitarre und Latin-Perussion zu einem durchaus homogenen Klangbild zusammen. Die Übergänge zwischen den mal rockigen, mal mystischen, mal chilligen Nummern sind sorgfältig durchkomponiert, so dass eine große und runde Dramaturgie entsteht, die von Santanas Gitarre getragen wird, als wäre sie leicht wie eine Feder.

MOV 573 K 2/P 1-2 28,50 €

Seasick Steve (140 g) - You Can't Teach An Old Dog New Tricks



Blues

Ob mit dem sprichwörtlichen „alten Hund“, von dem der Titel der Platte spricht, Seasick Steve höchstselbst gemeint ist? Der grimmig dreinblickende, tiefend nasse Labrador auf dem Cover jedenfalls passt ganz ausgezeichnet zur Musik, die Seasick Steve auf seinen sperrmüllreifen „personalisierten“ Gitarren zum Klingen bringt: raubeinig, mit allen Ecken und Kanten, die ein hartes und bis ins hohe Alter von jedem Ruhm unbeleckttes Leben ins Gemüt des Blues-Sängers geschlagen hat. Sein neuestes Album hebt Steves Musik auf ein anderes Level: eine exzellente, hochprofessionelle Studioproduktion ist hier zu hören, viel elektrische Gitarren, Bässe, Drums, ein fetterer Sound, als man ihn bisher vom Straßenmusiker Seasick Steve kannte - aber der Mann schlägt sich auch in dieser Umgebung mehr als ausgezeichnet. Griffige Songs, die auch vor harten Worten und Klängen nicht zurückschrecken - das bleibt lange im Gedächtnis.

PIASR 515 K 1/P 2 18,00 €

Tedeschi Trucks Band - Everybody's Talkin' (Live) (3 LPs, 180 g)



Rock

Als Blues-Sängerin Susan Tedeschi und ihr Ehemann, Gitarrist Derek Trucks, 2010 beschlossen, ihre beiden Solo-Bands zu einer zusammen zu schließen, war das ein Gewinn für die Musikwelt: Tedeschis rock-röhrende Stimme ergänzt sich perfekt mit Trucks' in allen Stilen versiertem Gitarrenspiel. Nachdem ihr erstes Studio-Album, „Revelator“

gleich einen Grammy gewann, lässt auch die Live-Version „Everybody's Talkin“ keine Wünsche offen. Die elf-köpfige Band macht aus jedem Song, egal ob Eigenkomposition oder Cover einen komplett neuen Sound, rockig, bluesig, aber immer originell. Allein schon die stampernde Blues-Version des Harry-Nilsson-Klassikers „Everybody's Talkin“, mit der das Konzert eröffnet wird, macht klar: hier wird nicht einfach nur Song für Song runtergespielt, sondern hier steckt jede Menge Herzblut in jeder einzelnen Nummern. Starke Platte.

99.098 K 2/P 2 49,50 €

Allen Toussaint - Southern Nights (180 g, USA)



Pop

Soulige und funkige Nummern werden hier um das zentrale Stück, „Southern Nights“ herum gebaut, das nicht nur bis heute Allen Toussaints Erkennungsmelodie ist, sondern auch in immer wiederkehrenden Fragmenten den Dreh- und Angelpunkt dieser Platte darstellt. Der flirrend heiße, dichte Sound steht für New Orleans und seine einzigartige Musik-Atmosphäre so prototypisch ein, wie es kaum je auf einem anderen Album der Fall war. Coole Songs aus der Feder eines erfahrenen Komponisten, der sich als Sänger und Pianist auf dieser Platte beweist. Für Fans des New-Orleans-R'n'B ein absolutes Muss.

4M214 K 2/P 2 26,00 €

Walter Trout - Blues For The Modern Daze (2 LP, 180 g)



Rock

Walter Trout, Ex-Gitarrist von „Canned Heat“ und „John Mayall's Bluesbreakers“ ist seit Jahren ein Garant für erfolgreichen Bluesrock. Auf seinem neuen Album „Blues For The Modern Daze“ setzt er nochmal eins drauf: härter, rockiger als auf seinen letzten Alben, dabei abwechslungsreich, originell und von gängigen Blues-Klischees wohltuend Abstand

nehmend. Selbst die wenigen eher balladen-haften Stücke auf diesem Album haben eine solche kantige Härte, dass man sie eigentlich gar nicht Balladen nennen will. Trouts Tour-Band bestreitet hier erstmals auch zum Großteil die Begleitung eines Studio-Albums, und das zählt sich aus! Wichtig treibender Live-Sound, der vom ersten bis zum letzten Song keinen Deut nachlässt. Zwei LPs, die es in sich haben.

PRD 7368 K 2/P 1-2 20,00 €

Analogue Productions (200 g)

Billie Holiday

- Songs For Distingue Lovers (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Harry Edison - trumpet; Ben Webster - tenor sax.; Jimmy Rowles - piano; Barney Kessel - guitar; Red Mitchell, Joe Mondragon - bass; Alvin Stoller, Larry Bunker - drums. Aufnahmen Januar 1957

Eine der letzten Aufnahmen der großen Billie Holiday, und bis heute eine ihrer beliebtesten und bekanntesten. Auf „Songs For Distingue Lovers“ demonstriert Lady Day ihr unnachahmliches Talent, sich mit nur wenigen kleinen Variationen und Kniffen jeden Song ganz zu eigen machen. Und so trifft auf die sechs Standards auf diesem Album tatsächlich das zu, was Norman Granz in seinen Liner Notes so schön sagte: „Miss Holiday ist diesen Liedern passiert“. Unterstützt wird die Jazz-Diva von einer wundervollen Begleitcombo um Ben Webster und Harry Edison, deren gelegentliche Soli den relaxten und melodiosen Stil von Billie Holidays Gesang auf jazzige Art der guten alten Schule pflegen. Der Sound des wunderbar klingenden Reissues auf 2 LPs mit 45rpm versetzt einen unweigerlich in einen jener alten Jazzclubs, die es heutzutage nur mehr in Legenden gibt. Und eben im Sound so mancher guter Platte.

Mastering durch George Mariano bei Sterling Sound. Pressung bei Quality Records auf 200 g-schwerem Vinyl. Klanglich fantastisch. Es ist schon immer wieder erstaunlich, wie hoch die Aufnahmequalität anno 1957 schon war. Knackig, dynamisch mit viel Punch und doch luftig, weiträumig und unglaublich durchhörbar, so gut klang dieser Klassiker noch nie.

AVRJ 6021

K 1/P 1

55,00 €

Illinois Jacquet

- Swing's The Thing (Mono, 2 LP, 45 rpm)



Jazz

Illinois Jacquet - tenor sax.; Roy Eldridge - trumpet; Jimmy Jones - piano; Ray Brown - bass; Herb Ellis - guitar; Jo Jones - drums. Aufnahmen Oktober 1956 in Los Angeles, USA.

Mit seinem legendären Saxofon-Solo in einer Aufnahme von „Flying Home“ mit Lionel Hamptons Big Band schrieb Illinois Jacquet Musikgeschichte, und wird seither oft als der Vater eines lauten, rauhen, die extremen Register des Tenorsaxofons bedienenden Stils gesehen, der das Spiel zahlreicher Saxofonisten in R'n'B und Rock'n'Roll bestimmen sollte. Doch auf dieser Platte zeigt sich Illinois Jacquet von seiner filigranen Seite. Kein Zweifel, hier ist einer, der alle Facetten seines Instruments beherrscht und dies zur Schau zu stellen weiß. Von der quirligen Virtuosität seiner Eigenkomposition „Achtung“ bis hin zum düster introvertierten Solo in „Harlem Nocturne“ - Illinois Jacquet weiß zu begeistern. Neben ihm agiert Roy Eldridge an

der Trompete, der die meiste Zeit mit Dämpfer spielt, und so zum gelungenen, subtilen Sound der Platte beiträgt. Auf zwei LPs mit 45 rpm gepresst, lässt „Swing's The Thing“ auch klanglich keine Wünsche offen.

Mastering durch George Mariano bei Sterling Sound. Pressung bei Quality Records auf 200 g-schwerem Vinyl.

AVRJ 8023

K 1/P 1

55,00 €

Norah Jones - Come Away With Me



Pop

Muss man noch viel zu dieser Platte erzählen? Die Grammys aufzählen, die Norah Jones dafür bekam? Die glücklichen Augen eines Hörers beschreiben, der „Come Away With Me“ auf dem Plattenteller liegen hat? Die junge Sängerin, Tochter von Ravi Shankar, hat mit ihrem Debüt die Musikwelt in ihren tiefsten Empfindungen berührt wie selten bei

einer Platte unserer modernen Musikwelt zuvor. Ähnlich etwa dem Erfolg von Buena Vista Social Club erreicht eine so unspektakuläre Musik wie die von Norah Jones die ganze Welt und wird auch heute noch, über ein Jahr nach Erscheinen der CD, von vielen Menschen erst entdeckt. Ihre Musik ist schlicht, feine Popmelodien und Balladen, die auch mal jazzige Anklänge haben, kennzeichnen „Come Away With Me“. Natürlich ist die Instrumentierung rein akustisch und daher höchst attraktiv. Im Fokus aber steht ihre weiche und sanfte Stimme, die berührt und für Gänsehaut sorgt.

Mastering durch Kevin Gray bei Cohearant Audio von den Original-Analogbändern. Klappcover.

AAPP 042

K 1/P 1

38,50 €

Norah Jones - Not Too Late



Pop

Norah Jones - vocals, piano; Lee Alexander - bass; Andrew Borger - drums; Adam Levy - guitars; Daru Oda - background vocals.

Wie soll man eine Musik beschreiben, die den Hörer mit magischen Momenten nur so umgarnt? „Not Too Late“ ist ein ruhiges Album, mit zeitloser Popmusik, deren exzellente Arrangements regelrecht

verblüffen. Norah Jones vermochte nun auch nach den überragenden Erfolgsalben „Come Away With Me“ und „Feels Like Home“ einen weiteren Paukenschlag zu setzen. Sie hält die Instrumentierung auf ein Mindestmaß beschränkt und verwendet doch so viel, dass immer ein stimmiges, warmes Klangbild entsteht. So etwa hören wir in der faszinierenden Nummer „Sinkin' Soon“, die mit ihren polternden Rhythmen stark an Tom Waits erinnert, neben dem Piano und der Gitarre auch Mandoline, Posaune und ungewöhnliches Schlagzeug. In mancher Nummer schnurrt ein gestrichener Bass, moderiert eine Hammond Orgel den Sound, verzaubert eine Akustikgitarre oder ein Saxofon. Norah Jones schafft hier Stimmungsbilder, die den Hörer trotz der dezenten Melodien bis zum letzten Takt fesseln, insbesondere auch, weil die LP überragend klingt!

Mastering durch Kevin Gray bei Cohearant Audio von den Original-Analogbändern. Klappcover mit Texten.

AAPP 044

K 1/P 1

38,50 €

Audio Fidelity (200 g)

Ten Years After - A Space in Time



Rock

Die britischen Blues-Rocker Ten Years After hatten sich schon 1967 gegründet und bestand aus Alvin Lee, Chick Churchill, Leo Lyons und Rick Lee. Erst mit ihrem Auftritt in Woodstock 1969 wurden sie mit Alvin Lee's rasend schnell gespielten Gitarrenläufe in einer 9 Minuten Version von „I'm going home“ auch in Amerika eine feste Größe und Lee galt fortan als Gitarren Gott schlechthin. Mit „A Space In Time“ feierte die britische Blues-Rock-Band „Ten Years After“ im Jahre 1971 ihren größten kommerziellen Erfolg. Und das Rezept dieses Erfolges erschließt sich schnell, wenn man diese Platte hört: die Mischung macht's. Treibende, kräftige Blues-Rocknummern wechseln sich mit ruhigen Nummern voller akustischer Gitarren ab. Mal dominiert ein härterer, erdiger Sound, mal beherrschen poppige Melodiebögen und akustische Klänge das Bild. Spätestens in „Baby Won't You Let Me Rock'n'Roll You“ bricht sich das ganze Rock-Potential der Band Bahn, und mit ihrem größten Hit „I'd Love To Change The World“ beweisen die vier, dass sie alles andere als Hau-Drauf-Musiker sind. Ein abwechslungsreiches und zeitloses Album.

Schnitt durch Kevin Gray bei Cohearant Audio durchgeführt, Pressung bei Quality Record Pressings in Kansas auf 200 g-Vinyl. Im hochglänzenden Klappcover mit fortlaufender Seriennummer. Klinglich ist das Album warm und dennoch detailliert, es vermittelt hervorragend das Gefühl handgemachter Musik von erstklassigen Musikern, denen diese Musik wirklich etwas bedeutet. Wer den gloriosen Sound der 70er auf einer modernen LP-Pressung finden möchte, der wird hier fündig.

AFZLP 112

K 1/P 1

35,00 €

Cardas (180 g)

Ben Harper - Pleasure And Pain



Blues

Aufnahmen vom 15. März 1992 durch George Cardas auf eine Studer A80-Tonbandmaschine.

Ben Harpers Debüt-Album aus dem Jahre 1992 ist endlich wieder verfügbar - und für jeden audiophil veranlagten Blues-Freund ein Muss. Der damals noch völlig unbekannte Harper saß bei keinem geringeren als George Cardas im Studio, und dort herrschte puristische Atmosphäre: Harper und Tom Freund, zwei Gitarren, ein Tape-Recorder und zwei Mikrofone. Sonst nichts, nicht einmal ein Vorverstärker.

Auf diese Art entstand ein eindrucksvolles Akustik-Album zwischen Blues und Singer-Songwriter, mit zwei versierten Gitarristen und zwei tollen Stimmen, die man noch lange zu hören glaubt, nachdem die Platte zu Ende ist. Bernie Grundmans Remastering macht dieses Album

vollends zum Akustik-Genuss. Der warme Sound lässt Harpers Musik viel Raum zum Atmen, und die ruhigen, melancholischen, aber auch manchmal zupackend erdigen Songs lassen schnell erkennen, dass Harpers Karriere zum Weltstar hier zu Recht ihren Anfang nahm. Ein tolles Album, dass problemlos ohne jeden Schnickschnack auskommt. Durch das neue Mastering von keinem Geringeren als Bernie Grundman klingt die LP besser denn je.

CR 5818

K 1/P 1

35,00 €

Columbia / Speakers Corner (180 g)

Roche, Maggie & Terre - Seductive Reasoning



Pop

Paul Simon steht als Produzent hinter dieser Platte, er hatte die beiden Schwestern Maggie und Terre Roche entdeckt, als sie ihn 1975 auf seiner Rhymin-Simon-Tour als Background-Sängerinnen begleiteten. Die Songwriter-Legende erkannte sofort das enorme Potential, das in den Songs von Maggie Roche steckte. Leider brachten

es die Roche-Schwestern, die später mit ihrer dritten Schwester Suzzy zusammen auftraten, nie zu dem großen kommerziellen Erfolg, den sie verdient hätten: „Seductive Reasoning“ ist eine fantastische Platte, der man ihr Alter nicht anhört: die feindsierte Mischung aus Country, Folk und Pop, die hier bereit wird, kennzeichnet heute den Sound so mancher Indie-Band. Die klare Sopranstimme von Terre zusammen mit dem erstaunlich tiefen Alt von Maggie machen den Klang dieser Platte von Beginn an unverwechselbar, und die melodiosen, unvorhersehbaren und persönlichen Songs beeindruckten Paul Simon zu Recht. Unbedingt anhören!

KC 33232

K 1/P 1

26,00 €

Diverse Records (180 g)

Gretchen Peters - Hello Cruel World



Pop

Gretchen Peters - vocals, guitar; Barry Walsh - piano, accordeo, el-piano; Doug Lancio - guitar; Vinnie Ciesielski - trumpet; Will Kimbrough - guitar, banjo; Viktor Krauss - bass; John Gardner - drums; a.o.

Gretchen Peters ist eigentlich keine unbekannte Größe - eigentlich. Obwohl jeder sicher schon mal den einen oder anderen Song gehört hat,

den die Songwriterin etwa für Neil Diamond oder George Strait geschrieben hat, ist ihr Name als Solo-Künstlerin nur wenigen ein Begriff. Wer das ändern möchte - und das lohnt sich - der sollte sich ihr neuestes Album „Hello Cruel World“ zulegen. Ein Zitat des amerikanischen Dichters Langston Hughes steht als Motto im Klappcover des Albums: „Life for me ain't been no crystal stair“; flapsig übersetzt vielleicht „Das Leben ist kein Wunschkonzert“. Gretchen Peters schrieb die Songs auf diesem Album in einem turbulenten Jahr voller persönlicher Probleme und Tragödien, in dem zudem noch ihre Heimatstadt Nashville von einer schweren Hochwasserkatastrophe heimgesucht wurde. Und so erzählen auch die meister-

lich geschriebenen Songs dieser Platte eben von einer „grausamen Welt“, vom Scheitern, vom Kaputtgehen. Und sie tun das, erstaunlicherweise, ohne selbstmitleidigen Weltschmerz-Tonfall, sondern ruhig, klar, ehrlich, poetisch und mit einem country-nahen, fein arrangierten Akustiksound, der Gretchen Peters unverwüßlich jugendlich klingende Stimme umgibt wie ein Maßanzug.

DIV 038

K 1/P 1

28,50 €

Brian Wilson

- I Just Wasn't Made For These Times



Pop

1995 erschien eine Filmdokumentation über Brian Wilson, die sich zum Ziel gesetzt hatte, das Image des Surfer-Sunny-Boys aufzubrechen, und in Brian Wilson mehr zu sehen als „nur“ einen der Beach Boys. Doch den Hauptteil dieser Aufgabe erledigte das zum Film erschienene Album „I Just Wasn't Made For These Times“, für das Wilson einige

seiner größten Erfolge neu und größtenteils unplugged aufnahm. Und so wird richtig klar, wer dieser Brian Wilson wirklich ist: ein toller Sänger mit glasklarer Stimme, und vor allem ein begnadeter Songwriter. Befreit vom angestaubten Popkitsch mancher Beach-Boys-Aufnahme erscheinen seine Songs mit eigener poetischer Kraft: „Caroline, No“, „Love And Mercy“ oder „The Warmth Of The Sun“ sind Songs, wie es sie in dieser Qualität leicht kein zweites Mal gibt. Diese Platte lädt ein, Altbekanntes neu zu hören - das lohnt sich, wirklich!

Mastering durch Joe Reagoso und Kevin Gray von den Original-MCA-Bändern.

FRM 12702

K 1/P 1

36,00 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

The Band - Music From The Big Pink



Pop

Erstveröffentlichung August 1968.

„Music From The Big Pink“ ist gewissermaßen ein Solo-Debut-Album: es ist das erste Album einer Band, die sich lange Jahre nur als Begleitband für berühmte Solisten verdingt hatte, der berühmteste davon war Bob Dylan. Von „Bob Dylan and the Band“ blieb nun der lakonische Name „The Band“ übrig - und unter

diesem Namen brachte die Gruppe 1968 eines der einflussreichsten Alben ihrer Zeit heraus. Mit seinem jammigen, bewusst unperfekten Sound, und seiner unpsychedelischen Neigung zu Country und Roots-Musik steht das Album in einem gewissen Kontrast zum Zeitgeist, den es trotzdem meisterhaft in sich aufnimmt. Der abwesende Bob Dylan ist zwar als Songschreiber für drei Songs des Albums verantwortlich - aber dass der größte Hit der Platte, „The Weight“ ganz allein von der „Band“ selbst stammt, zeigt, dass diese Jungs mehr waren als nur eine Begleitcombo.

Benannt nach dem Haus in Woodstock, wo sie mit ihren Familien lebten, ist „Music From Big Pink“ eine Hommage an amerikanische, speziell die südstaatlichen Grundwerte. Die Produktion erinnert eher an eine Jam-Session guter Freunde als an ein produziertes Album einer professionellen Band und war damals ein absoluter Gegenpol zu der Perfektion einer „Sgt. Pepper“ der Beatles. Da aber zuvor ein Bob Dylan seine Fans schon mit einer elektrischen Gitarre geschockt hatte, ist es kaum verwunderlich, dass auf diesem Album die ultimative Version von „I Shall Be Released“ enthalten ist. Dylan half auch beim Schreiben der Songs „Tears of Rage“ und „This Wheel on Fire“ und malte das Plattencover! Heute gilt das Album als wegweisend und wird von Fans als eine Sternstunde der Rockmusik bezeichnet.

The Webb Sisters - Savages



Pop

Gut, vor der Königin von England aufzutreten mag eine feine Sache sein - aber wenn man von Leonard Cohen eingeladen wird, ihn auf seiner Welttournee zu begleiten, dann ist das doch erst der wahre Ritterschlag für jeden Folkmusiker. Die Schwestern Charlie und Hattie Webb können beides in ihrem musikalischen Lebenslauf verbuchen.

Die hochtalentierten Multi-Instrumentalistinnen und Sängerinnen aus England nahmen nach der Tour mit Leonard Cohen ihr neues Album „Savages“ auf - und zeigen, dass Cohen sich keine besseren Begleiterinnen hätte suchen können. Intelligent und gefühvoll sind ihre Songs, mit einem modernen und abwechslungsreichen Akustik-Sound. Und wie perfekt die Stimmen der beiden Schwestern harmonieren, das erzeugt unweigerlich Gänsehaut. Wer mit Cohen tourt, der darf ihn auch covern: ihre Version von „If It Be Your Will“ gehört nicht nur zu den Highlights dieses Albums, sondern überhaupt zu den schönsten Cohen-Covers aller Zeiten.

DIV 036

K 1/P 1

28,50 €

Friday Music (180 g)

Elvis Presley - Elvis (Mono)



Rock

Original-LP Veröffentlichung April 1957 (Mono).

Heute, wo der Name „Elvis“ längst schon eine Ikone ist, die keines Wortes der Erklärung mehr Bedarf, fällt es schwer, sich vorzustellen, welche Wirkung diese Platte 1957 auf die Musikwelt ausgeübt haben muss. Heute könnte man sagen, Elvis spielte Rockabilly - aber in

Wahrheit spielen wohl eher alle Rockabillymusiker Elvis. Heute hört man ein paar Takte des Openers der Platte, „Rip It Up“, und sagt sich, ja, das ist Elvis - 1957 aber fragte man sich: wer ist dieser junge Kerl mit der unglaublich variablen Stimme, der so mühelos zwischen dunklem Bariton und hellem Tenor, lyrischem Crooning und heiserem Rock'n'Roll wechselt, als hätte er ein ganzes Arsenal verschiedener Stimmen zur Auswahl? „Elvis“, der Mann, die Platte, das Phänomen, schlug in die westliche Musikkultur ein wie ein Meteorit - und das von den Originalbändern remasterte Reissue bringt nicht nur den wichtigen Drive der grandiosen Backing-Band wieder neu zum Klingen, sondern auch das unverwechselbare Timbre, das Elvis eben zu dem machte, was er ist - eine Ikone. Mastering durch Joe Reagoso und Kevin Gray von den Original-RCA Victor-Monobändern.

FRM 1382

K 1/P 1

36,00 €

Das Half-Speed-Mastering für den LP Schnitt stammt von Krieg Wunderlich und die 180 g-LP wird im Klappcover mit fortlaufender Seriennummer geliefert. Bob Dylan-Fans dürfen dieses Album als passendes Begleitwerk zu den Basement Tapes sehen, alle anderen als eines der besten Rockalben jener Zeit.

Gleichfalls von den Originalbändern remastert erscheint zeitgleich auch bei MFSL übrigens „The Basement Tapes“ - das legendäre Album, das „The Band“ in ähnlich lockerer Jam-Atmosphäre zusammen mit Bob Dylan aufnahm.

MFSL 346

K 1/P 1

38,00 €

Elvis Costello - Almost Blue



Country

Auf der ersten Pressung dieses Albums aus dem Jahr 1981 fand sich ein großer Aufkleber mit dem Text: „Achtung: dieses Album enthält Country- und Westernmusik und kann drastische Reaktionen bei engstirnigen Hörern auslösen.“ Ganz zu Unrecht wurde dieser Aufkleber nicht angebracht: Elvis Costellos Fans rechneten sicher mit allem, aber nicht mit einem reinen Cover-Album voller Countrymusik. Aber genau das ist „Almost Blue“. Costello war zwar auf dem Gipfel seiner Berühmtheit, aber auch am Ende seiner Kräfte. Und mit „Almost Blue“ wich er bewusst allen übersteigerten Erwartungshaltungen an seine kreativen Kräfte aus. Hank Williams, Merle Haggard und andere Country-Größen ließ er für sich in die Bresche springen und versah ihre Klassiker mit düsterem Sound und viel persönlicher Hingabe in der Stimme. Das ist mehr als „nur“ Country. Und der neue remasterte Sound macht das Album umso mehr zum Genuss.

Die MFSL-Neuveröffentlichung erscheint als limitierte, nummerierte 180 g-Vinyl-LP und wurde von Krieg Wunderlich im Half-Speed-Mastering-Verfahren von den Original-Masterbändern gemastert. Bereinigt von ehemals verwaschenen Frequenzen im Mitteltonbereich sind nun die verschiedenen Countryinstrumente klar und deutlich zu unterscheiden. Jetzt endlich hört man wirklich, wie viel von sich selbst Costello in seine Stimme legte, während seine Band, die Attractions, keinen einzigen Ton verfehlte.

MFSL 335

K 1/P 1

38,00 €

Grateful Dead - Skull & Roses (2 LP)



Rock

Einen offiziellen Titel hat dieses Album der „Grateful Dead“ aus dem Jahre 1971 eigentlich nicht. Auf dem Cover steht nur der Name der Band, und diverse Titel wie „Skull And Roses“ oder „Bertha“ sind nur die Namen, mit denen die Fans im Lauf der Zeit das Album bezeichneten. Der Albumtitel, den die Band eigentlich im Sinn hatte,

war der Produktionsfirma zu obszön, und so blieb die Platte namenlos. Ähnlich schwer tut man sich damit, die Musik auf diesem Album zu bezeichnen: die Anfänge der „Grateful Dead“ im hemmungslos experimentell Psychedelischen finden sich noch im 18-minütigen „The

Other One“, direkt daneben stehen Country-Covers wie Kris Kristoffersons „Me And Bobby McGee“ oder Rock'nRoll-Klassiker wie Johnny B. Goode. Die Brücke schlagen Eigenkompositionen wie „Playin' In The Band“. Die „Grateful Dead“ ließen sich eben noch nie in eine Schublade stecken, aber musikalische Einflüsse aller Art aufzusaugen wie ein Schwamm, und daraus eine unwiderstehliche eigene Mixtur zu erzeugen - das beherrschen sie auf diesem Album in Perfektion.

Die ausdrucksstarke und leidenschaftliche Performance wurde im Frühjahr 1971 während eines Konzerts mit einem 16-Spur-Rekorder aufgenommen und nun von MFSL im Half-Speed-Masteringverfahren behutsam neu bearbeitet.

Bereits bei den ersten Gitarrensounds von „Bertha“ werden die klanglichen Verbesserungen regelrecht greifbar. Waren vorherige Versionen noch durch ein dumpfes Klangbild ohne wirkliche Bühnendarstellung veröffentlicht worden, so kitzelte MFSL-Schnitttechniker Krieg Wunderlich tatsächlich Feinauflösung und verschollene Details aus dem mehr als vierzig Jahre alten Masterband heraus. Es bleibt beim warmen und genussvollen Klangbild der 70er Jahre und man ist nicht der Versuchung erlegen durch digitale Spielereien eine artifizielle Klarheit in die Aufnahme zu bringen, die das Masterband nie hatte. Das MFSL Reissue erscheint als Limited Edition mit fortlaufender Seriennummer und ist Teil einer Serie von Grateful Dead LPs bei Mobile Fidelity Sound Lab.

MFSL 367

K 1-2/P 1

52,00 €

Bob Dylan & The Band - The Basement Tapes (2 LP)



Pop

Die berühmt-berüchtigten „Basement-Tapes-Sessions“ von Bob Dylan & The Band halten Dylan-Fans überall auf der Welt noch heute in Atem. Über mehrere Wochen im Jahr 1967 zogen sich Dylan und The Band in den Keller eines Appartementshauses zurück und jamten munter vor sich hin, spielten, komponierten, improvisierten, blödelten-

und erschufen einige der großartigsten Songs, die Dylan niemals aufnehmen sollte. Neben zahlreichen Bootlegs und illegal kursierenden Zusammenstellungen aus den Basement Tapes erschien 1975 auch diese gewissermaßen offizielle Auswahl von 24 Songs, die jetzt von den Originalbändern remastert wurde. Und bedenkt man die Dürtigkeit der Aufnahmebedingungen, dann hat es der remasterte Sound so richtig in sich: detailliert, intim, analog und mit dem speziellen Witz der Jamsession. Hier hört man eine Band aus guten Kumpeln miteinander musizieren, die auf ein eventuelles Publikum keine Rücksicht zu nehmen brauchen. Texte voller Mysterien und undurchschaubarem Humor, Musik zwischen Blues, Rock und allem möglichen aus dem Kaleidoskop amerikanischer Musikgeschichte - zu der die Basement Tapes inzwischen selbst unzweifelhaft gehören.

Das MFSL-Reissue erscheint als 180 g-Vinyl-Doppel-LP in nummerierter, limitierter Auflage im Klappcover und wurde von Krieg Wunderlich von den analogen Originalbändern neu geschnitten.

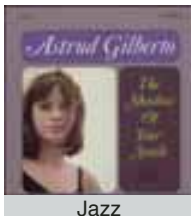
MFSL 382

K 1-2/P 1

52,00 €

Original Recordings Group (180 g)

Astrud Gilberto (2 LP, 45rpm, Limited Edition) - The Shadow of Your Smile



Jazz

Astrud Gilberto wurde Mitte der 60er Jahre durch eine Reihe von Zufällen zur Berühmtheit hochkatapultiert: Ihr Ehemann, Gitarrist Joao Gilberto überredete sie, auf dem 1963 erschienen Album „Getz/Gilberto“, das er zusammen mit Jazzsaxofonist Stan Getz aufnahm, einige Nummern zu singen - und siehe da, ihr Song „The Girl From Ipanema“ wurde zum Welthit, machte den Bossa Nova über Nacht weltbekannt, und Astrud Gilberto zur gesuchten Latin-Jazz-Sängerin. Mit den von Don Sebesky und Claus Ogerman für „The Shadow of your Smile“ arrangierten Titeln erweiterte sie ihr Repertoire um eine angenehme Mischung aus Jazzstandards, Latin-Klassikern und Filmsongs, die für Astrud Gilbertos zarte Stimme wie geschaffen waren. Jazzlegenden wie Bob Brookmeyer, Kai Winding und Urbie Green begleiteten sie bei ihrer Interpretation von musikalischen Höhepunkten, wie „Fly me to the Moon“, „The Shadow of Your Smile“ oder „Morning of the Carnival“. Die locker leichten Arrangements machen jede diese Nummern zum subtilen Genuss, und auf den zwei LPs mit 45rpm klingen sie frischer denn je. Das anlegende Masterband wurde von Schnittpolierende Bernie Grundmann überarbeitet. Die Songs wurden auf zwei 180 g-LPs mit 45rpm verteilt und die besonders beliebten Stücke der A-Seite erscheinen auf der D-Seite ein weiteres Mal. Die LPs erscheinen im Klappcover und sind auf 2.500 nummerierte Exemplare limitiert.

ORG 115 K 1/P 1 75,00 €

Grieg - Peer Gynt (2 LP, 45 rpm, Limit. Edition)



Klassik

The London Symphony Orchestra; Dirigent: Ivin Fjeldstad. Aufnahmen Februar 1958 in der Kingsway Hall, London, UK. Anlässlich der Uraufführung seines ursprünglich als Lesetext erschienenen Bühnenstückes „Peer Gynt“ engagierte Henrik Ibsen Anfang 1874 keinen geringeren als Edvard Grieg um das Stück musikalisch auszugestalten. In moderne Aufführungen halten diese im Ganzen 23 Stücke kaum mehr Einzug, von der „Morgenstimmung“, „Solvejgs Lied“ und „In der Halle des Bergkönigs“ einmal abgesehen. Doch Griegs Musik ist erhalten geblieben und acht der erwähnten 23 Stücke arrangierte er später als Konzert-Suiten um; eben diese acht, nebst dem „Preludium“ und dem „Tanz der Tochter des Bergkönigs“, sind auf diesen zwei LPs enthalten. Die Musik ist auch ohne visuelle Darbietung beeindruckend und richtiggehend eindrucksvoll, beim Hören spielt sich unweigerlich die Handlung vor dem inneren Auge ab, mit viel Dramatik und Schönheit. Eingespielt wurde sie vom London Symphony Orchestra, 1958 unter Ivin Fjeldstad. Diese wunderschöne Einspielung demonstriert das Machbare in der analogen Musik-Wiedergabe. Die teils bedrohliche Gewalt bei opulenten Passagen und der beeindruckende Tiefbass überzeugen auch Skeptiker!

ORG 110 K 1/P 1 75,00 €

John McLaughlin & Meola & Lucia - Friday Night In San Francisco (2 LP, 45rpm, Limited Edition)



Folk

Al Di Meola - Gitarre; John McLaughlin - Gitarre; Paco de Lucia - Gitarre. Liveaufnahmen 5. Dezember 1980 im Warfield Theatre, San Francisco. „Friday Night In San Francisco“ zählt zu den absoluten Meilensteinen akustischer Gitarrenmusik, und bis heute zu den meistverkauften Live-Alben des Genres überhaupt.

Was da am 5. Dezember 1980 im Warfield Theatre in San Francisco stattfand, war schon wirklich ein außergewöhnliches Event. Mit McLaughlin, Di Meola und de Lucia versammelten sich hier die vielleicht drei einflussreichsten und virtuosesten Gitarristen ihrer Generation zum Gipfeltreffen. De Lucia, der König des Flamenco traf auf zwei Fusion-Jazz-Pioniere, die aber an diesem Abend die elektrische Gitarre in die Ecke stellten und rein akustisch agierten. Auf den fünf Tracks des Albums spielen die drei immer wieder in verschiedenen Kombinationen Kompositionen zwischen Jazz und Flamenco mit gesanglichen Passagen, rasanten Improvisationen und humoristischen Zitate gewürzt. Im Stereobild werden die drei Gitarren extrem weit voneinander entfernt, was die unterschiedlichen Stile der drei Spieler deutlich zur Geltung kommen lässt. John McLaughlin ist als Hauptakteur in der Triobesetzung stets in der Mitte zu hören, ist in den Duetten immer links. Al Di Meola spielt immer rechts. De Lucia spielt immer links, nur zusammen mit McLaughlin rechts.

Die Klangqualität dieses Reissues ist deutlich wärmer und detailfreudiger als die des Originals, und macht den großartigen, organischen Klang der drei Gitarren regelrecht greifbar. Das Klopfen auf dem Holzkorpus der Gitarre kommt unglaublich authentisch rüber, auch das perfekt eingefangene frenetische Jubeln des Publikums sorgt beim Zuhörer zu Hause für Gänsehaut. Mastering durch Bernie Grundmann. Limitiert auf 2500 Stück.

ORG 125 K 1/P 1 75,00 €

Ben Webster & Associates - Ben Webster and Associates (2 LP, 45rpm, Limited Edition)



Jazz

Ben Webster, Coleman Hawkins, Budd Johnson - tenor sax.; Roy Eldridge - trumpet; Jimmy Jones - piano; Leslie Spann - guitar; Ray Brown - bass; Jo Jones - drums. Aufnahmen 9. April 1959 in New York City.

An dieser Stelle kommen wieder einmal die Genießer auf ihre Kosten, denn „Ben Webster And Associates“

ist ein Jazzalbum der Extraklasse! Selbst unter den vielen ohnehin erstklassigen Schallplatten von Ben Webster ist diese Einspielung aus dem Jahre 1959 ein echtes Highlight.

Drei Giganten des Tenorsaxofons haben sich auf diesem großartigen Album aus dem Jahr 1959 zusammengefunden: Ben Webster, Coleman Hawkins und Budd Johnson. Heutzutage dürfte Budd Johnson wohl der

Unbekannteste der drei sein - aber in Tat und Wahrheit war er es, der dem großen Ben Webster einmal die ersten Griffe auf dem Saxofon beibrachte, als dieser noch Klavier spielte. Zu diesen drei Größen gesellt sich kein geringerer als Roy Eldridge an der Trompete und fertig ist ein Line-Up, das nichts zu wünschen übrig lässt. So fett klingen die Bläsersätze manchmal, dass es durchaus zweier Harmonie-Instrumente bedarf (Les Spann an der Gitarre und Jimmy Jones am Piano), um den Solisten den nötigen Rückhalt zu geben. Aber auch ausgezeichnete stille und sensible Momente finden sich auf den beiden 45er LPs, etwa Ray Browns hochmelodisches Bass-Solo in „In A Mellow Tone“, oder Ben Websters umwerfende Darbietung von „Time After Time“ - dank der warmen und detaillierten Soundqualität kommen solche Wechsel in Dynamik und Arrangement auf diesem Album bestens zum Tragen. Toller Jazz in „großer“ Besetzung.

Analoges Mastering durch Bernie Grundmann. Klappcover, auf 2.500 limitiert und nummeriert. Klanglich, wie von ORG gewohnt in erstklassiger Klangqualität!

ORG 116 K 1/P 1 75,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Stacy Kent

- Breakfast On The Morning Tram (2 LP)



Jazz

Stacey Kent - vocals; Jim Tomlinson - vocals, sax., flute; John Parricelli-guitar; Graham Harvey - piano, electric piano; Dave Chamberlain - bass; Matt Skelton - drums, percussion.

Stacey Kent ist das, was Männer früher als Dame von Welt bezeichneten. Ihr Sinn für modische Eleganz und ihr bewusst unterkühlter Gesangsstil lassen sie als eine Frau

aus einer anderen Zeit erscheinen, unerschütterlich und kultiviert, von warmem, leicht weltwütem Charakter. In den Vereinigten Staaten geboren und aufgewachsen entschloss sie sich nach einer Reise nach Frankreich, Jazz-Sängerin zu werden. In den frühen 90er Jahren landete sie in Oxford, wo sie ihren Mann kennenlernte, den Dirigenten und Saxofonisten Jim Tomlinson.

Er ist auch der Produzent ihrer Alben. Für „Breakfast On The Morning Tram“ komponierte er mehrere bezaubernde Songs die klingen, als ob sie künftig zum allgemeinen Standardrepertoire gehören könnten plus einige gemeinsame Arbeiten von ihm und Kazuo Ishiguro, dem Autor von „Was vom Tage übrig blieb“. Eigenkompositionen wie „The Ice Hotel“ und „I Wish I Could Go Travelling Again“ sind voller Ironie und Kent bietet sie mit ihrer üblichen Mühelosigkeit und Grazie dar. „The Ice Hotel“ ist ein Samba, der davon handelt, die Tropen für ein Zimmer mit einer steten Temperatur von fünf Grad Celsius aufzugeben. Der ambivalente Text passt perfekt zu Kents unpräzisiertem Stil. Schilt sie einen Liebhaber für sein distanziertes Verhalten oder verspricht sie eine leidenschaftliche Nacht, die die Temperatur steigen lässt und die Luft zum Knistern bringt? Schwer zu sagen, und da die Musik so heiß ist wie der Text unterkühlt, erhält der Song eine ganz eigene, delikate Spannung.

BST 50161 K 1/P 1 38,50 €

Silk Road Music (180 g)

Antonio Vivaldi - Le Quattro Stagion



Klassik

Aufnahmen März und Oktober 1994 Kirche zu San Martino (Chiesa di San Vigilio) im italienischen Treviso. „Eine der 10 bedeutendsten Aufnahmen des Jahrhunderts“! Die Zeile stammt von keinem geringeren als Heuwell Tircuit, einem renommierten internationalen Kritiker, der selbst auch Musiker und sogar Komponist ist. Er habe über 20

verschiedene Versionen dieses barocken Evergreen, doch diese verzaubere ihn ganz besonders! Nun gibt es in der Tat unzählige Einspielungen von Vivaldis Vier Jahreszeiten. Was diese aus dem schweizerischen Hause Divox so auszeichnet, ist neben dem brillanten Klang die unglaublich fesselnde, virtuose Spielweise von Giuliano Carmignola. Er ist ein Phänomen. Zusammen mit dem Ensemble Sonatori de la Gioiosa Marca zeigt er eine übersäumende Spielfreude und verleiht einem so bekannten Werk eine neue Dimension. Hat man sich erst einmal an das furiose Tempo gewöhnt (diese Version ist rund 5 Minuten früher fertig als üblich!), so entdeckt man hier erstaunliche Wendungen, die Carmignola und seine Kollegen gefunden haben. Wer die Cisco-Version dieses Titels nicht daheim im Regal stehen hat, sollte hier unbedingt zugreifen.

Neu gemasterte LP mit Direct Metal Mastering von Pauler Acoustics in Deutschland

SRM 014 K 1/P 1 38,00 €

Stockfisch (180 g)

Brooke Miller - Familiar



Pop

Die Gelegenheit, eine Platte bei Stockfisch zu machen, lässt sich wohl kein Singer-Songwriter entgehen. Für Brooke Miller bot sich hier die Chance, wie sie sagt, endlich einmal ihre Songs so aufzunehmen, wie sie ursprünglich entstehen: reduziert nur auf ihre Stimme und ihre akustische Gitarre. Daher finden sich auf ihrem Album „Familiar“,

ganz wie der Titel sagt, nur Songs, die bereits „bekannt“ sind, Songs, die sie schon auf bisherigen Alben veröffentlichte - aber eben diesmal heruntergebrochen auf das Notwendigste. Und wer eine Stimme hat wie Brooke Miller, der braucht auch nicht mehr. Intim und zerbrechlich klingen die Songs, aber dank des großartigen Stockfisch-Sounds auch sehr warm und nah. Der Fokus der Platte liegt auf Balladen, aber die haben bei Brooke Miller genug Qualität, dass ein solches Album für keine Sekunde langweilig wird. „Ich sitze bei Ihnen im Zimmer, und singe nur für Sie“, so schreibt Brooke Miller in ihren Liner Notes. Und das ist ein Genuss, den man sich nicht entgehen lassen sollte.

Die LP wurde von Günter Pauler im Stockfisch-Studio in Nordheim produziert und aufgenommen.

Mastering durch Hans-Lörg Maucksch. DMM-Schnitt durch Hendrik Pauler bei Pauler Acoustics. Klappcover.

357.8076 K 1/P 1 31,00 €

Chico Freeman & Brainstorm - Threshold (180 g)



Jazz

Chico Freeman - saxes; Norman Hedman - percussion; Vincent-Evans - piano, keyboard; Jack Lee - guitar; Dave Dyson - bass; Gene Jackson - drums; Urszula Dudziak, Ada Dyer - vocals und einige weitere Musiker - background vocals. Aufnahmen 27. und 28. Oktober 1992 in Heidelberg.

Saxofonist Chico Freeman, Jahrgang 1949, gehört sicher zu den treibenden Kräften, die der Jazz seiner Generation zu verdanken hat. Anstatt sich auf einem sicheren Fundament aus Tradition auszuruhen, sucht Freeman beständig das Neue, und findet es an ungewöhnlichen Orten. Auf dieser Platte aus dem Jahr 1993 gibt es daher eine auch heute noch hip und modern anmutende Kombination aus Jazz, Funk, Soul, bis hin zu Hip Hop und Dancefloor. Freemans Band „Brainstorm“ stellt einen mehr als soliden Funk-Groove auf die Beine, in den sich sogar ungewöhnliche Gaststars wie Rapper Rodney Harris so problemlos einfügen können, dass mehr dabei heraus kommt als nur ein schwächliches Cross-Over-Experiment. Und wenn bei „Blues For Miles“ sogar ein Blues-Walzer zum Funk wird, nur um danach in eine rasante Latin-Disco-Version des Klassikers „Oleo“ zu münden - dann muss man schon wirklich sehr schlecht gelaunt sein, um sich nicht von Chico Freemans frecher Musizier-Laune mitreißen zu lassen. Limitiert auf 2500 Stück.

IO 7022s K 1/P 1-2 statt 23,50 € **nur 14,90 €**

Johann Sebastian Bach - St. John Passion, BWV 245 (6 LP, 140 g)



Klassik

Aufnahmen 1990. Die 6 LPs umfassende Auswahl an Bachwerken beginnt mit der Johannes-Passion: die Smithsonian Chamber Players tragen auf ihren historischen Instrumenten zusammen mit Chor und Solisten unter der Leitung von Kenneth Slowik zu einem Klangerlebnis bei, das seinesgleichen unter den zahlreichen

Aufnahmen der Passionen Bachs sucht: allein schon durch die innenwohnende Dynamik und die Klangfarben der Musik ist diese Aufnahme der Johannes-Passion ein Genuss für jeden Bachliebhaber.

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Da capo...
Schallplatten

Virtuos geht es mit James Weaver als Interpret am Cembalo weiter, dem Mit-Gründer und ehemaligem Leiter der Smithsonian Chamber Players. Er war Schüler George Hunters an der University of Illinois und lernte von 1957 bis 1959 bei Gustav Leonhardt am Sweelinck Konservatorium in Amsterdam. Weaver spielt das Konzert in D-moll (BWV 974), das Italienische Konzert (BWV 971) und die Französische Overtüre (BWV 831). Mit Jaap Schröder nimmt ein weiterer ehemaliger Dirigent (in diesem Fall Gastdirigent) der Smithsonian Chamber Players das Heft in die Hand und beschließt mit der Partita No. 3 in E-Dur diese Sammlung ausgewählter Stücke des großen Meisters Bach. Er spielt solo an der Barockvioline die Werke 1001 bis 1006 aus dem BWV (im Einzelnen: Sonate No. 1 in G-Moll, Partita No. 1 in B-Moll, Sonate No. 2 in A-Moll, Partita No. 2 in D-Moll und schließlich, beide in Dur, die Sonate No. 3 in C und Partita No. 3 in E). Eine sehr gefühlvoll eingespielte Auswahl an Werken Bachs, empfehlenswert für Analytiker ebenso wie für Genießer.

Box mit 6 LPs und Booklet mit Erläuterungen zu Werken und Künstlern auf 64 Seiten.

N 038 K 2/P 2 statt 79,00 € **nur 19,90 €**

Pete Townshend - Scoop (2 LP, 200 g)



Pop

Erstveröffentlichung April 1983. Für Fans von „The Who“ und Pete Townshend ist die „Scoop“-Reihe ohnehin schon längst ein Muss. Auf diesem 1983 erschienenen ersten Teil wagte Townshend zum ersten Mal das Experiment, private im Heimstudio alleine aufgenommene Demobänder zu veröffentlichen.

Darunter befinden sich natürlich eine Reihe Demos für Songs, die später zu Hits für „The Who“ wurden, teils mit verblüffend identischem Arrangement (von Multi-Instrumentalist Pete Townshend alleine eingespielt), teils noch spartanisch und reduziert, wie etwa das auf diese Art enorm berührende „Behind Blue Eyes“. Dazwischen aber finden sich auch unveröffentlichte Einfälle von Townshend, die zwischen Rock-Hit und dadaistischem Humor wirklich alles zu bieten haben. Die Soundqualität hängt natürlich stark davon ab, zu welcher Zeit unter welchen Bedingungen Townshend seine Demos aufnahm, aber gerade dieser ürtümliche analoge Reiz macht den Charme dieser Sammlung aus. Mastering durch Bernie Grundman für Classic Records. Sollte man haben.

EPR 006s K 1/P 1 statt 85,00 € **nur 24,90 €**

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de